

Die ewige Jagd nach der goldenen 1+ oder den göttlichen 15 Punkten

Beitrag von „Bolzbold“ vom 31. Januar 2022 10:28

Also ich habe als Student meiner ehemaligen Lateinlehrerin auch gesagt, wie voreingenommen doch viele Lehrkräfte bei ihrer Benotung wären. Sie war da sehr großmütig und nachsichtig mit diesen meinen Ansichten, die natürlich noch primär aus der Schülerperspektive stammten, und hat mir natürlich auch argumentativ Kontra gegeben. Als ich in meiner Englischabiturklausur keine Eins wie von mir erwartet geschrieben hatte, ging ich natürlich von böser Absicht meiner Lehrerin aus. Zehn Jahre später habe ich die Klausur vor Ort eingesehen - dann schon mit der Korrekturexpertise als Referendar - und musste einsehen, dass sie mit ihrer Bewertung völlig richtig gelegen hatte. (Das hatte ich ihr dann auch nachträglich gegenüber eingestanden...)

Fazit: Vieles kann man erst wirklich sehen (und tun), wenn man auf der anderen Seite der Theke steht. Selbst im Ref. als "LehrerInnenSchülerIn" fühlt man sich ja den "LehrerInnenLehrerInnen" (aka FachleiterInnen etc.) "ausgeliefert" und die Benotungen sind ja sowieso immer unfair und gemein (vgl. diverse Nicht-Bestehens-Threads hier im Forum).